

## **ZDF-Primetime-Serie „Doktor Ballouz“: „So einen Arzt wünscht man sich im realen Leben“**

Trenchcoat, Trabbi und ein großes Herz sind die Markenzeichen von Chefarzt Ballouz aus der Uckermark

INTERVIEW MIT HAUPTDARSTELLER MERAB NINIDZE

### **Anmoderation:**

Den Stoffhasen eines Kindes röntgen und sein gebrochenes Bein mit einem Gips schienen. Oder eine Katze ins Krankenhaus schmuggeln, damit sich der sterbende Besitzer verabschieden kann. Für Doktor Ballouz – gespielt von Merab Ninidze (gesprochen: Ninize) – gehören solche Aktionen ganz selbstverständlich zum Arztberuf. In der gleichnamigen ZDF-Primetime-Serie nimmt es der Chefarzt der kleinen Klinik in der Uckermark mit den Vorschriften nicht immer so genau. Für ihn zählt nicht nur das physische Wohlbefinden seiner Patienten, sondern auch das emotionale. Und auch sein Erscheinungsbild lässt auf einen eher ungewöhnlichen Arzt schließen: Dr. Ballouz trägt meist einen knittrigen Trenchcoat und fährt in einem alten Trabi durch die Gegend.

Wir haben uns mit dem gebürtigen Georgier Merab Ninidze über seine Rolle als Dr. Ballouz unterhalten.

1. Herr Ninidze, die Zuschauer kennen Sie aus dem Oscar-prämierten Kinofilm „Nirgendwo in Afrika“. Sie spielen aber auch regelmäßig in Krimis wie „Tatort“ oder „Ein starkes Team“. Jetzt sind Sie in der sechsteiligen ZDF-Primetime-Serie „Doktor Ballouz“ als Chefarzt zu sehen. Was hat Sie an dieser Rolle gereizt?

*Mein Gedanke war, sie lassen mich das nicht spielen. Da bin ich mir sicher, denn ich entspreche diesem Klischee nicht und verkörpere das Klischee eines Bösewichts. Ich habe diese Gedanken gehabt, aber so eine Rolle kommt so selten. Es ging in erster Linie um den Menschen. Was ist das für eine Figur? Wie vielfältig kann man das machen? Das fand ich sehr reizvoll und es hat mich auch sehr, sehr berührt als Mensch. Es hat in mir etwas geöffnet, das lange geschlafen hat und im Film nie verbraucht wurde. (0:29)*

2. Dieser Dr. Ballouz ist ein sehr ungewöhnlicher Chefarzt. Was unterscheidet ihn von anderen Klinikchefs?

*Meistens ist es eine routinierte Arbeit und man denkt sich manchmal, die sehen mich gar nicht an, alles ist meistens so unpersönlich. Und dann kommt plötzlich so ein Arzt, von dem man sich wünscht, ihn im realen Leben zu haben. Und ich fand es sehr reizvoll, so eine Figur zu spielen, die so viel Zeit für andere hat und es so schätzt, dass andere ihn brauchen. Und so jemanden brauchen wir alle, glaube ich. (0:31)*

3. Die Serie beschäftigt sich neben dem Krankenhausalltag auch mit gesellschaftlichen Themen wie Sterbehilfe und Adoption. Ist das für Sie wichtig?

*Natürlich ist das sehr wichtig, weil das dann nicht den Eindruck hinterlässt, dass wir über nichtexistierende Menschen ein Märchen erzählen, sondern das wird dann lebensnah. Denn es zeigt unser Leben nicht nur von einer Seite, sondern von beiden Seiten. Unsere wohlhabende westliche Gesellschaft, die nie Zeit hat, über den Tod nachzudenken, kommt durch diesen fremden Mann aus irgendeinem Land, der mit Akzent Deutsch spricht und seine eigene Philosophie durchsetzt, damit in Berührung. Dann stellt man sich Fragen. Vielleicht ist es wichtig, über den Tod zu reden? Vielleicht macht das uns irgendwie zum besseren Menschen, nur noch effizienter? (0:42)*

4. Die Motivvorlage für die Reihe ist das Sachbuch „Deutschland draußen“, in dem der Alltag des echten Hausarztes Dr. Amin Ballouz auf dem Land beschrieben wird. Wie realitätsnah ist die Serie?

*Das war für die ganze Serie eine große Inspirationsquelle. Und sie wollten auch so nah wie möglich an den Geschichten von Ballouz bleiben und nicht nur gute Themen aussuchen und uninteressante fürs Publikum weglassen. Sie haben auch die ganze Komplexität von seinem Leben in diesem Drehbuch umgesetzt. Und das finde ich sehr, sehr schön und zeitgemäß. (0:23)*

5. Einen Arzt zu spielen, stelle ich mir nicht einfach vor. Dazu braucht es Fachbegriffe und Sie stehen zum Beispiel mal im Operationsaal... Wie haben Sie sich auf die Rolle vorbereitet?

*Ich fand es essenziell, dass ich mich bei allen Fällen, die Ballouz übernimmt, auch über diese Krankheiten informiere, damit ich nicht wie ein Dummkopf dasitze und einfach Sätze raushaue. Einfach das zu verinnerlichen und zu wissen, von was man spricht. Und es kam natürlich auch noch das Technische im OP-Raum. Ich fand es am schwierigsten, sich so wie ein Chirurg zu benehmen. Bei uns am Set gab es einen Fachmenschen, der uns immer geholfen hat und uns auch ermutigt hat, dass wir das gut hinbekommen und alles glaubwürdig aussieht. Und das war das Ziel. (0:33)*

6. "Doktor Ballouz" spielt in der Uckermark. Welche Rolle hat die Region in der Serie?

*Ich habe immer wieder gedacht, vielleicht ist das auch die Seelen-Landschaft von Ballouz. Er hat so viel anzubieten, aber er hat auch diese Leere durch den Tod seiner Frau. So habe ich das umgesetzt, so ein bisschen poetisch. Aber manchmal helfen diese Sachen auch sehr. Die Landschaft hat natürlich ein bisschen die gemeinsame Inspiration und Spielartweise beeinflusst. (0:22)*

## **Abmoderation:**

Merab Ninidze im Interview. Die neue Primetime-Serie „Doktor Ballouz“ läuft ab 08. April an drei Abenden immer donnerstags jeweils um 20 Uhr 15 im ZDF. In der ZDFmediathek ist die Serie bereits ab 01. April ab 10 Uhr zu sehen.

---

Ansprechpartner:

ZDF Presse und Information, 06131 7012121  
all4radio, Manuela Nagl, 0711 3277759 0